

"Verbiesterte Politiker"

Führung zu „Zeitgenössischen Denkmälern“ in Frankfurt

Rosemarie Trockels Engel mit dem abgebrochenen Flügel als Denkmal für die Homosexuellen, die während der Herrschaft der Nationalsozialisten verfolgt wurden, löst erstaunlich wenig Kritik aus: Warum nicht einen Engel? Schließlich habe die katholische Kirche die Homosexualität auch immer „abgelehnt. Die Assoziationen bei Petra Schwerdtners Stadtrundgang zur „Kunst vor der Haustür“ sind weitschweifig und sprunghaft. „Für mich ist der Engel ein Zeichen von Scheinheiligkeit“, sagt eine kleine stämmige Frau. Eine andere Teilnehmerin der Führung zur zeitgenössischen Denkmalkunst in Frankfurt denkt bei der Figur an einen Todesengel.

Lebhafter geht es in der Paulskirche zu: Hier in der Kühle des Nationalversammlungs-Hortes betrachten die wenigen Teilnehmerinnen, die sich trotz Schwimmbadwetters im Foyer des Museums für Moderne Kunst zusammengefunden haben, die monumentale Leinwand mit dem „Zug der Volksvertreter“. Seit 1991 umkleidet das Gemälde von Johannes Grützke den Festsaal, in dem der Goethe-Preis und der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

verliehen werden. Die grimmigen Gesichter der dichtgedrängten Volksvertreter interpretiert die stämmige Frau sofort ohne Umschweife: „Die Herren Politiker in den Anzügen scheren sich einen Dreck um den kleinen Mann, trampeln alles nieder.“ Verbiestert sähen sie aus, mokierte sich eine andere Frau. Typisch Politiker, bis heute habe sich da doch nichts geändert echauffert sich die erste.

Kulturpädagogin Petra Schwerdtner liefert die entstehungsgeschichtlichen Hintergründe, legt aber auch viel Wert auf das Gespräch über das Kunstwerk. Einig ist man sich bei allen Denkmälern, den vom Architektenteam Lorch, Hirsch und Wandel gestalteten Neuen Börneplatz, an dem der Rundgang endet, eingeschlossen: Den zeitgenössischen Künstlern ist es gelungen, aus Historischem etwas Zeitloses zu schaffen. (Der nächste Rundgang „Zeitgenössische Denkmäler“ findet am 26. September statt; am 3. Oktober führt Petra Schwerdtner „Von Karl dem Großen zum Hammering Man“. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr im Foyer des Frankfurter Museums für Moderne Kunst.)

cwe.